



BELE KUMBERGER

MEZZOSOPRAN

..., von Bele Kumberger mit flammend-luzidem Sopran gesungen und äußerst quirlig gespielt, ... Opernwelt, März 2023

Am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen erarbeitete sich Bele Kumberger seit 2015 ein breitgefächertes Repertoire, so auch Sesto in Händels *Giulio Cesare*, die Titelpartien in Janáčeks *Das schlaue Füchlein*, Zerlina in Mozarts *Don Giovanni*, Blanche in Poulencs *Dialogues des Carmélites*, oder Magdalena in Reimanns *Bernada Albas Haus*. Ihr weitgefächertes Opernrepertoire beinhaltet auch Dido in Purcells *Dido and Aeneas*, Poppea in Monteverdis *L'incoronazione di Poppea*, und konzertant Haydns *Arianna a Naxos*.

In Straubing geboren, studierte Bele Kumberger an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin bei Anneliese Fried, in der Interpretationsklasse von Julia Varady und der Liedklasse von Wolfram Rieger. Heute arbeitet sie mit Neil Semer. Als Sopranistin wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete und war Stipendiatin der Yehudi Menuhin Live Music Now Förderung und der Jütting Stiftung. Seit der Spielzeit 2023/24 konzentriert sie sich auf das hohe Mezzo-Fach.

2016 debütierte Bele Kumberger bei den Bayreuther Festspielen, wo sie bis 2019 als Solistin engagiert war – 2021 kehrte sie für eine konzertante *Parsifal*-Aufführung unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann auf den „Grünen Hügel“ zurück. 2013 war sie bei den Osterfestspielen Salzburg [Dirigent Christian Thielemann], begleitet von der Sächsischen Staatskapelle, zu erleben, 2015 gab sie ihr Debüt beim City of Birmingham Symphony Orchestra [Dirigent Andris Nelsons].

Sie sang an der Staatsoper Berlin in Wolf-Ferraris *Aschenputtel*, in Orffs *Die Kluge* bei den Carl Orff-Festspielen Andechs und debütierte an der Staatsoper Braunschweig und bei den Seefestspielen Mörbisch.

Als Konzertsängerin erarbeitet sich Bele Kumberger Werke von Haydn, Mozart, Pergolesi, Schubert sowie Vivaldi. Liederabende gab die Sopranistin regelmäßig; 2019 gemeinsam mit dem Bariton Bo Skovhus im Konzerthaus Blaibach, im Musiktheater im Revier und in Spanien im Teatro Principal Zaragoza.

Bele Kumberger trat mit Klangkörpern auf wie den Bamberger Symphonikern, Bayreuther Festspielorchester, Bochumer Symphonikern, City of Birmingham Symphony Orchestra, China Philharmonic Orchestra, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Lautten Compagny Berlin, Neue Philharmonie Westfalen, Sächsische Staatskapelle Dresden, Staatskapelle Berlin und der Staatskapelle Halle – sie arbeitete mit Dirigenten wie Semyon Bychkov, Hartmut Haenchen, Marek Janowski, Julia Jones, Andris Nelsons, Andreas Sperring und Christian Thielemann.

Ihre Diskographie umfaßt Hindemiths *Tuttifantchen* [cpo], Bocks *Anatevka* [OEHMS], Wagners *Parsifal* [Deutsche Grammophon sowie Unitel].